

Partnergemeinden der Zachäuskirche Gröbenzell

Ntaba

Sonntag, 18. August 19 – 3. Tag

Die Gruppe teilt sich, da Susanne Kießling-Prinz und Ulrike Scholz-Dostal nach Ntaba, die Partnergemeinde von Gröbenzell, fahren.

Ntaba

Aufbruch um 8.15 Uhr. Vor dem Landmark Hotel in Tukuyu werden wir von Rev. Ikupilika Mwakisimba, Cesilia, Nsombo + Tochter, Rev. Melkizedeck J. Mbiliny mit einem Jeep (Fahrerin) abgeholt. In ca. eineinhalb Stunden fahren wir in rasanter Fahrt über holprige Straßen nach Ntaba. Dort werden wir von einem Chor willkommen geheißen und gleich zum Pfarrhaus gebracht. Ein Frühstück wartet auf uns, wir lernen den Bischof im Ruhestand, Retired Bishop Israel Peter Mwakyolile kennen, der mehrere Jahre in Deutschland war und sich auf Deutsch mit uns unterhält. Immer mehr Pfarrer treffen ein. Um 10 Uhr ziehen wir in einem langen Zug mit dem Retired Bishop zur neuen Kirche. Die Pfeiler stehen schon, darüber wurden Plastikplanen gespannt. Vor dem Grundstein bleiben wir stehen. Ikupilika Mwakisimba verliest ein Schreiben von Bischof Dr. Edward Mwaikali, in dem Bischof Israel Peter Mwakyolile damit beauftragt wird, den Grundstein zu segnen.



Nach der Segnung des Grundsteins erfolgt der feierliche Einzug in die Kirche. Ein langer Gottesdienst folgt, in dem District Pastor Kumbuka Mwasanguti (Itete), der früher Pfarrer in Ntaba war, die Predigt hält. Verbunden mit einem kurzen Grußwort überreichen wir die Geschenke aus Gröbenzell (Fotobuch, Hostien, Werkzeug, Malstifte, Gitarrenseiten in der München-Tasche.)

Nach dem Gottesdienst findet die Fundraising-Aktion für die neue Kirche statt, bei der 40.000.000 TS gesammelt werden. Hühner, Körbe, Reis etc. wechseln den Besitzer. Es wird immer heißer unter den Plastikplanen, nach fünf Stunden, ziehen wir um 15 Uhr aus der Kirche aus, und kommen zum Mittagessen im Pfarrhaus zusammen.



Nachdem Ikupilika Mwakisimba alle Mitglieder des Partnerschaftskomitees und Pfarrer Mwakanyamale zusammengerufen hat, sprechen wir unter seiner Leitung über die Partnerschaft. Es stellt sich heraus, dass wegen des häufigen Pfarrerwechsels und der fehlenden Englischkenntnisse, die Kommunikation abgebrochen ist. Wir erhalten die Email-Adresse des Pfarrers und einer Lehrerin, die Englisch spricht mit der Zusicherung, in Zukunft den Kontakt zu halten.

Geplant ist die alte Kirche, die von Ameisen geschädigt wurde, in eine Sunday School umzubauen. Auch das Pfarrhaus und ein Hostel sollen neu gebaut werden.

Leider bleibt nur wenig Zeit für das Gespräch, da wir wieder nach Tukuyu zurückfahren müssen. Gegen 16.30 Uhr brechen wir auf und kommen gegen 18 Uhr am Landmark Hotel in Tukuyu an.

Isanga

Freitag, 23. August 2019

Am Vormittag bricht die Reisegruppe gemeinsam von Matema auf. In den nächsten Tagen besuchen alle ihre jeweiligen Partnergemeinden. Auf der Fahrt nach Tukuyu machen wir in Ngamanga und in Kyela Halt, um Julius Günther und Irmgard Wolf-Erdt in ihren jeweiligen Partnergemeinden abzugeben. In Tukuyu werden Carola Bilitik, Marion Sedlmeir und Jürgen Kling von den Mitgliedern ihrer Partnergemeinden abgeholt. Für uns steht ein Jeep bereit, der uns nach Isanga bringen soll. Mit Pfarrer Nelson Mulungu, und seinen BEgleiterinnen kommen wir um ca. 16 Uhr in Isanga/Mbeya an und werden herzlich empfangen. Nach dem Essen im Sitzungszimmer des Pfarrhauses mit Pfarrer Nelson Mulungu, Evangelistin Upendo Kayndo, Daines Kaleja (Übersetzerin, war 2013 in Deutschland) gehen wir zum Freitagsgebet (für die Kranken) in die Kirche. 6 Chöre singen, wir werden von allen herzlich begrüßt und sprechen unsere Grußworte.

Nach dem Gottesdienst besichtigen wir den Kuhstall des Pfarrers mit einem Kälbchen, 3 Milchkühen und einem Stier. Der Verkauf der Milch stellt für ihn und seine Familie einen zusätzlichen Verdienst dar. Danach gibt es im Sitzungszimmer wieder Essen, die Mitglieder des Partnerschaftsausschusses sind mit dabei.

Gegen 21 Uhr werden wir in unser Privat-Quartier gebracht. Wir sind in einem für tansanische Verhältnisse sehr komfortablen Haus mit Bad und Dusche untergebracht.

Samstag, 24. August 2019

Bereits um 6.40 Uhr brechen wir auf zum Morgengottesdienst in Jerusalem Village. Die Gemeinde besteht aus mehreren solcher Gemeindestützpunkten (Jerusalem, Kanaan, Bethlehem, Mita, Goma 1, Goma 2, Hawana), in denen regelmäßig Gottesdienste und Hauskreistreffen stattfinden, um die Gemeinschaft zu stärken. Über eine sehr holprige Straße geht es zum Haus von Doktor Ibrahim, in dessen Wohnzimmer der Gottesdienst stattfindet. Während des Gottesdienstes kommen immer mehr Besucher hinzu, bis es insgesamt ca. 60 Teilnehmende sind (die Frauen und Kinder sitzen auf dem Boden, die Männer und wir als Gäste dürfen auf den Sesseln Platz nehmen).

Pfarrer Nelson predigt über Apostelgeschichte 2,42. Nachdem Gottesdienst, der ca. 2 Stunden dauert, sind alle zum Frühstück eingeladen. Vorher erhalten wir noch Kangas als Geschenk.

Zurück in Isanga treffen wir uns in der Kirche mit der Witwengruppe der Gemeinde. Themen wie Stellung der Frauen/Witwen in Tansania und Segnung gleichgeschlechtlicher Paare in Deutschland werden ange-

sprochen. So ist es in Tansania üblich, dass die Witwe nach dem Tod ihres Mannes mit leeren Händen dasteht, da dem Bruder des Mannes alles, auch die Kinder, zugesprochen werden. Dies gilt allerdings nicht für die christlichen Frauen, obwohl auch hier den Witwen nur wenig Geld zum Leben zur Verfügung steht. Deshalb haben sich die Frauen in der Witwengruppe zusammengetan. Sie versuchen Geld zu verdienen, um besonders notleidende Witwen unterstützen zu können. Das Bajaji, für das die Gröbenzeller Gemeinde Geld gespendet hat, wurde inzwischen verkauft und dafür ein neues angeschafft. Leider wurde es bei einem Verkehrsunfall so stark beschädigt, dass es nicht mehr benutzt werden kann. Nun sparen die Witwen auf einen kleinen Bus, den sie als Taxi vermieten und so Geld verdienen wollen.

Dass es in Deutschland möglich ist, dass gleichgeschlechtliche Partner heiraten und in der Kirche gesegnet werden können, stößt auf großes Unverständnis.



Nach einem Mittagsimbiss mit Tee und Cassava werden wir zur Kirche in Ruanda/Mbeya gebracht, wo ein Choir-Contest stattfindet. Auch der Chor von Isanga beteiligt sich. Wir bekommen nur den Chor von Ruanda und Sinai zu hören, die ihre Beiträge nach vorgegebenen Kriterien vortragen. Wir beide werden durch die übervolle Kirche ganz nach vorne in die erste Reihe gebracht, in der die Jury sitzt. Um uns vorzustellen, wird der Choir-Contest von Dekan Mwamboula unterbrochen. Wir sprechen kurzes Grußwort und brechen danach wieder nach Isanga auf.

Im Sitzungszimmer unterhalten wir uns über ganz unterschiedliche Themen. So wechseln in Tansania die Pfarrer alle 3-4 Jahre ihre Stelle. Der Bischof entscheidet darüber wohin die Pfarrer innerhalb der Diözese versetzt werden. Jede Gemeinde gibt Geld an die Diözese, von diesem Geld werden unter anderem die Pfarrer bezahlt. Auch von ihren Gemeinden erhalten die Pfarrer Geld und Geschenke, das heißt: umso wohlhabender die Gemeinde desto besser ist der Pfarrer finanziell gestellt. Auch Rev. Ikupilika Mwakisimba war früher Pfarrer in Isanga.



Wird der Pfarrer in seine neue Gemeinde eingeführt, findet ein Fundraising für ihn statt. Er braucht das Geld, um zum Beispiel seine Kinder auf die Secondary School schicken zu können. Nebenher ist er aber auch darauf angewiesen durch die Bestellung eines Feldes oder Tierhaltung, Geld dazu zu verdienen.

Danach findet im Amtszimmer des Pfarrers ein offizielles Gespräch über die Partnerschaft Isanga – Gröbenzell statt. Außer uns nehmen die Mitglieder des Partnerschaftskomitees, Pfarrer Nelson Mungu und die Pfarrsekretärin an dem Gespräch teil.

Als Gründe dafür, warum die Partnerschaft in den letzten Jahren ruhte, wird die fehlende Kommunikation und der häufige Pfarrerwechsel angegeben. Oft bekommt das Partnerschaftskomitee nicht mit, wofür der Pfarrer das aus Deutschland gespendete Geld verwendet.



Es besteht großes Interesse an einer Wiederbelebung der Partnerschaft. Dazu soll in Zukunft ein korrekter Bericht über die Verwendung der Gelder gegeben werden. Die Kommunikation und die Treffen innerhalb des Partnerschaftskomitees in Isanga wird als sehr wichtig angesehen.

Als besonders wichtiges Vorhaben für die Zukunft wird uns der Kauf einer Glocke für den Glockenturm genannt, der für teures Geld gebaut wurde. Da in Deutschland die besten Glocken hergestellt werden, werden wir gebeten, uns zu erkundigen, ob man in Deutschland eventuell eine solche Glocke herstellen oder eine gebrauchte kaufen und nach Tansania transportieren könnte.

Außerdem will man das Kirchengelände vergrößern und neues Land dazukaufen. Das Pfarramt soll neu gebaut werden, die Kirche müsste vergrößert werden, besonders wichtig ist die Kinder- und Jugendarbeit.

Nach der Besprechung wird uns das Toilettenhaus neben der Kirche gezeigt, das von den Jugendlichen gebaut wurde, und Räume auf der anderen Straßenseite, die von den Jugendlichen mit Hilfe von Francis errichtet wurden. Diese Räume sollen als Markträume dienen, in dem Lebensmittel o.ä. verkauft werden. Mit dem Erlös soll die Kirchengemeinde unterstützt werden. Nach dem Abendessen kehren wir in unser Quartier zurück.

Sonntag, 25. August

Wieder Aufbruch um 6.40 Uhr. Der Gottesdienst in der Kirche von Isanga beginnt um 7 Uhr. Wir sitzen hinter der Absperrung im Altarbereich. Am Anfang sind nur wenig Gottesdienstbesucher in der Kirche. Im Laufe des Gottesdienstes kommen immer mehr Menschen. Allerdings wird die Kirchentüre zur Eingangsliturgie geschlossen und erst dann wieder geöffnet. Danach kommen so viele

Leute, dass die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt ist. Mehr als 100 Kinder kommen nach vorne, bevor sie in die Sunday School gehen. Ich darf sie segnen und danach predigen zum Thema: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“. Daines übersetzt. Sie hat den englischen Text schon am Vorabend erhalten und sich darauf vorbereitet. Während des Gottesdienstes bekommen wir unsere blauen Kleider überreicht und dürfen uns gleich in der Sakristei umziehen. Wir werden beklatscht und überreichen nun unsere Geschenke. Im Anschluss werden viele Fotos geschossen und danach gibt es Frühstück im Sitzungsraum des Pfarrhauses. Weiter geht es zur Mwansekwa church, eine neu gegründete Gemeinde in den Bergen oberhalb von Isanga. Eine Christin, die in die Gegend gezogen war, hat die Gemeinde gegründet, eine einfache Kirche wurde gebaut. Eigentlich ist nur ein kurzer Besuch dort geplant. Als wir im Haus des Evangelisten ankommen, hören wir aus dem Kirchenraum Gesang. Es soll doch ein Gottesdienst stattfinden. Ca. 45 Gemeindemitglieder sind versammelt. Der Pfarrer war nicht darauf vorbereitet, zum Glück hat er seine Albe und den Gottesdienstablauf dabei. Ich solle wider predigen, meint er. Meinen Talar hatte ich in Isanga zurückgelassen, die Predigt zum Glück aber dabei. Als der Gottesdienst eigentlich vorbei ist, weist der Gemeindeleiter Pfarrer Mulungu darauf hin, dass noch drei Taufe geplant sind.

Er ist überrascht und sagt zu Daines, dass ich die Taufe übernehmen soll. Ich meine, dass das jetzt doch etwas überraschend komme. Pfarrer Mulungu hält die Tauf liturgie und als die drei Täuflinge nach vorne kommen – zwei alte Frauen und ein etwas 13-jähriger Junge – ruft er mich zu sich. Ich frage die Täuflinge nach dem Namen, der Gemeindeleiter teilt sie mir mit – bevor ich die drei völlig überraschten Täuflinge taufe. Ich wähle die englische Taufformel, da sie vielleicht doch von manchen



verstanden wird. Nach einem eineinhalbstündigen Gottesdienst und dem Fototermin mit den Täuflingen steht im Evangelistenhaus das Essen für uns bereit.

Danach fahren wir mit zwei Jeeps und einem Bajaji zum höchsten Punkt aller Bundesstraßen (trunk roads) in Tansania auf 2961 Meter über dem Meeresspiegel. Die mitreisenden Gemeindemitglieder haben die größte Freude an dem Ausflug mit uns.

Nach dem Lunch im Pfarrhaus brechen wir auf, um die Nanyala hot spring at Songwe zu besichtigen. Wir müssen durch ganz Mbeya fahren in den Westen am Flughafen vorbei. Als wir ankommen, ist die Anlage leider schon geschlossen. So besuchen wir auf der Rückfahrt

den Zoo von Mbeya. Fast mehr als über die Tiere freuen wir uns über die Begeisterung der Gemeindemitglieder aus Isanga, die mit uns gekommen sind. Für Clement und viele andere ist es das erste Mal, dass sie den Zoo besuchen.

Erst um 21 Uhr kommen wir wieder im Pfarrhaus an. Nach dem Abendessen sind wir froh, zurück in unser Quartier zu kommen.

Montag, 26. August

Bevor wir um 8.30 Uhr im Sitzungszimmer frühstücken, verabschieden wir uns noch von unserer Gastfamilie. Wir erhalten beide als Geschenk eine Masai-Decke und überreichen unsere kleinen Geschenke.

Danach folgt der Abschied von allen anderen. Pfarrer Mulungu ist schon in aller Früh zum Pfarrkonvent aufgebrochen. Aber Margret, die Frau des Pfarrers, die Köchinnen, die Sekretärin, Mitglieder des Partnerschaftskomitees sind da. Wir überreichen Geldgeschenke für die Jugendarbeit, die Witwengruppe und die Kirchengemeinde. Danach fahren wir mit unserer Fahrerin nach Tukuyu. Daines, Upendo und Clement (im Kofferraum sitzend) begleiten uns.

